

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
HANNOVER LEASING Investment GmbH Pullach i. Isartal	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016	26.10.2017

HANNOVER LEASING Investment GmbH

Pullach i. Isartal

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

der HANNOVER LEASING Investment GmbH Pullach

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Tätigkeit der HANNOVER LEASING Investment GmbH, Pullach („HL Investment“), umfasst die Konzeption, den Vertrieb und die Verwaltung von Alternativen Investmentfonds (AIF), die nach Inkrafttreten des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) am 22. Juli 2013 aufgelegt wurden. Die Gesellschaft hat mit Datum 14. März 2014 die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb als externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erhalten. Mit Datum vom 26. August 2015 wurde die bestehende BaFin-Erlaubnis erweitert und umfasst nun folgende AIF-Arten:

- Geschlossene inländische Publikums-AIF gemäß §§ 261 ff KAGB
- Geschlossene inländische Spezial-AIF gemäß §§ 285 ff KAGB
- Allgemeine offene inländische Spezial-AIF gemäß § 282 KAGB unter Ausschluss von Hedgefonds gemäß § 283 KAGB

Die bisherige Fokussierung der Hannover Leasing Gruppe, insbesondere auf Immobilien und Flugzeuge, wird dabei konsequent fortgesetzt.

Mit der Muttergesellschaft, HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG, Pullach („Hannover Leasing“), wurde ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der am 12. Mai 2014 ins Handelsregister eingetragen wurde. Im Zusammenhang mit der Verlagerung von Geschäftstätigkeiten in die HL Investment sind im Jahr 2016 in der Summe acht Mitarbeiter von der Hannover Leasing in die HL Investment gewechselt. Soweit

notwendig wurden zwischen den zwei Gesellschaften Auslagerungsvereinbarungen geschlossen.

Die kollektive Vermögensverwaltung der HL Investment ist nach § 17 i.V.m. § 22 KAGB erlaubnispflichtig. Daher unterliegt die HL Investment auf Grund ihrer Geschäftstätigkeit dem KAGB und der Aufsicht.

GESELLSCHAFTERSTRUKTUR

Die Gesellschafterstruktur der HL Investment ist während des Berichtsjahres unverändert geblieben. Die alleinige Gesellschafterin ist die Hannover Leasing.

STEUERUNGSINSTRUMENTE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die HL Investment ist in die Hannover Leasing Gruppe eingebunden und verfügt über ein detailliertes Reportingsystem, einschließlich des weiter unten aufgeführten Risikomanagementsystems, als wesentlichem Steuerungsinstrument. Dabei wird das EK-Platzierungsvolumen und die damit mittelbar und unmittelbar einhergehenden Erträge aus Konzeption, Platzierung und laufenden Geschäftsbesorgungsgebühren als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator gesehen. Das Reporting steht in verschiedenen Detaillierungsgraden unterjährig regelmäßig sowohl der Geschäftsleitung als auch den Kostenstellenverantwortlichen zur Verfügung. Wesentliche Entscheidungsgrundlage ist in vielen Fällen eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung. In der Systematik der Deckungsbeitragsrechnung erfolgen ebenfalls die jährliche Planung und die darauf basierenden Ergebnishochrechnungen und Abweichungsanalysen.

Für ein Dienstleistungsunternehmen sind die motivierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikator. Eine dem Unternehmen angepasste Mitarbeiterförderung ist der Erfolgsfaktor für Effizienz in der Mitarbeiterschaft.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENSITUATION

Das Jahr 2016 war geprägt durch verschiedene bedeutende politische und wirtschaftliche Ereignisse, wobei die Auswirkungen der Finanzkrise nach dem Zusammenbruch der Finanzmärkte weitgehend nur noch in Form der von Europäischer Zentralbank und Federal Reserve Bank fortgeführten Nullzinspolitik spürbar waren und auch in der Wahrnehmung gegenüber den Vorjahren weiter an Bedeutung verloren haben. Hervorzuhebende politische Geschehnisse im Jahr 2016 waren der von der britischen Bevölkerung beschlossene Austritt aus der Europäischen Union (sog. „Brexit“) und der Ausgang der Wahlen in den Vereinigten Staaten. Die Weltwirtschaft wächst nach Angaben der EU-Kommissionsprognose im Jahr 2016 um ca. 3,1 %. Für die weltgrößte Volkswirtschaft USA belief sich das Wachstum für 2016 auf ca. 1,6 %.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war laut Statistischem Bundesamt (die nachfolgenden volkswirtschaftlichen Kennziffern stammen auch aus dieser Quelle) im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Mit insgesamt 1,9 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr war das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts auf einem fast identischen Niveau (2015: 1,7 %).

Die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft wurde im Jahr 2016 wie bereits im Vorjahr von einer starken Binnennachfrage getragen. Sowohl der private Konsum (+ 2,0 %) als auch der staatliche Konsum (+ 4,2 %) waren damit die wichtigsten Wirtschaftsmotoren der deutschen Wirtschaft. Aber auch die Investitionen legten zu. Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 1,7 % mehr in Ausrüstungen als ein Jahr zuvor. Die Bauinvestitionen stiegen im Jahr 2016 kräftig um 3,1 %, was vor allem an höheren Investitionen für Wohnbauten lag. Der deutsche Außenhandel war weniger stark als im Vorjahr: Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen

waren um 2,5 % höher als im Jahr 2015. Die Importe legten im gleichen Zeitraum stärker zu (+ 3,4 %), sodass der resultierende Außenbeitrag einen leicht negativen Effekt auf das BIP-Wachstum leistete (- 0,1 %).

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2016 von knapp 43,5 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Nach vorläufigen Berechnungen waren im Jahr 2016 rund 429.000 Personen oder 1,0 % mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor. Damit setzte sich der seit zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend fort. Neben dem anhaltenden Beschäftigungswachstum stiegen auch die Reallöhne erneut kräftig an. Die Kaufkraft der privaten Haushalte wurde jedoch durch die seit Anfang des Jahres 2016 einsetzende Verteuerung der Rohölpreise geschmälert. Die Rohölnotierungen sind im Jahresendvergleich von rd. 35,0 US-Dollar pro Barrel Ende 2015 auf rd. 55,0 US-Dollar pro Barrel zum Jahresende 2016 gestiegen, was einer prozentualen Steigerung von rd. 60,0 % entsprach. Diese Rohölpreisbewegungen schlagen sich ohne große zeitliche Verzögerungen in den Preisen von Kraftstoffen und Heizöl nieder. Entsprechend dazu haben die Verbraucherpreise während des Jahres 2016 angezogen und erreichten eine Inflationsrate für den Dezember 2016 von 1,7 %. Die Jahresinflation für das Jahr 2016 betrug 0,5 %. Für das Jahr 2017 wird eine Inflationsrate von 1,5 % prognostiziert. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat seine Wachstumsprognose für das Jahr 2017 auf 1,3 % gesenkt. Die bestehende Wachstumsdynamik bleibe aber im Wesentlichen erhalten.

Die Sparquote in Deutschland erhöhte sich ggü. dem Jahr 2015 leicht um 0,1 % und betrug in 2016 9,8 %. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes hat sich diese trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase in 2016 nicht wesentlich verändert. Trotz des weiterhin historisch niedrigen Zinsniveaus sind Bankprodukte (Spar- und Festgeldanlagen sowie Schuldverschreibungen) weiterhin die beliebtesten Anlageformen der Deutschen. Um auch in der Zukunft eine auskömmliche Rendite in der privaten Vermögensbildung zu erzielen, werden neben Aktien auch alternative Sachwertprodukte verstärkt in den Fokus der Anleger rücken. Bei institutionellen Anlegern, vor allem den Versicherungen, ist die Risikobereitschaft um eine höhere Rendite zu erzielen, in den letzten Jahren deutlich gestiegen. So ist beispielsweise der Ausbau direkter und indirekter Immobilienportfolios bei Pensionskassen über die vergangenen Jahre deutlich vorangeschritten. Die Immobilienquote der Pensionskassen lag im ersten Quartal des Jahres 2016 bei 23,0 % und erreichte damit einen Allzeithöchststand.

Ausgehend von dieser Wachstumsprognose ist weiterhin von einem stabilen Arbeitsmarkt, steigenden Realeinkommen, einer moderaten Preisentwicklung und einem niedrigem Zinsumfeld auszugehen.

Die gesamtwirtschaftliche Situation ist daher in Deutschland, insbesondere im Vergleich zu den europäischen Nachbarn, gut.

Auswirkungen auf Initiatoren von AIF

Rückblick

Auf Initiatoren von AIF hatten die dargestellten verschiedenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen hinsichtlich des traditionellen Retail-Geschäfts kaum Auswirkungen. Die Einführung des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) im Juli 2013 mit den damit zusammenhängenden neuen regulatorischen Anforderungen hat die Branche über die vergangenen drei Jahre umgesetzt. Die aus dem KAGB resultierenden Vorteile in punkto Transparenz und Anlegerschutz sind jedoch noch nicht bei den privaten Investoren vollständig angekommen. Hier stehen die Vertriebspartner unverändert vor großen Herausforderungen, die zugunsten der Anleger vorgenommenen Veränderungen in der Gestaltung der jeweiligen Investmentvermögen darzulegen (Vertriebshemmnisse). Im Segment der institutionellen Anleger konnte die Branche an der positiven Entwicklung teilhaben.

In 2016 war der Einkauf von attraktiven Assets aufgrund der vielen nationalen und internationalen Nachfrager unverändert schwierig. Die

Nachfrage bei den Privatanlegern und auch Vertriebspartnern war zurückhaltend, so dass der Produktmangel nicht ganz so offensichtlich wurde. Sowohl die Unsicherheit der regulatorischen Veränderungen als auch über die Branche verstreute negative Einzelmeldungen zu Publikumsfonds, die vor Einführung des KAGB emittiert wurden, hat die allgemeine Kaufzurückhaltung weiter aufrechterhalten. Die in den zurückliegenden Jahren erkennbare Zuwendung zu dem Geschäft mit institutionellen Kunden hat sich auch im Jahr 2016 fortgesetzt.

Die Branchenzahlen des Bundesverbands Sachwerte und Investmentvermögen (bsi) zum Platzierungsvolumen 2016 lagen bei Erstellung dieses Lageberichtes noch nicht vor. Wie bereits erwartet, konnte das sehr niedrige Volumen in 2014 mit € 81 Mio. für geschlossene Publikums-AIF in 2015 mit € 521 Mio. sehr deutlich übertroffen werden. Dieses Eigenkapital hat zur Umsetzung eines Fondsvolumens von € 1.042 Mio. geführt. Analog dazu stiegen die Zahlen für geschlossene Spezial-AIF, also Investmentvehikel für institutionelle Investoren mit € 1.027 Mio. platziertem Eigenkapital und € 1.714 Mio. umgesetztem Fondsvolumen und fielen insgesamt deutlich höher aus. Wenngleich offizielle Branchenzahlen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vorliegen, so gehen Veröffentlichungen einschlägiger Kapitalmarktreports davon aus, dass z. B. der Gesamtplatzierungsumfang im Segment „Immobilien International“ über AIF und sonstige Vehikel im Jahr 2016 bei € 1.891 Mio. lag. Der Zeichnungsumfang im Retailbereich in diesem Segment belief sich auf € 430 Mio. Der Vergleich vorgenannter Zahlen der Jahre 2015 und 2016 unter Berücksichtigung, dass übrige Asset Klassen wie „Immobilien Inland“, „Flugzeuge“ und sonstige Alternative Investments in den Zahlen des Jahres 2016 nicht mit berücksichtigt sind, lässt den vorsichtigen Rückschluss zu, dass das Platzierungsvolumen in 2016 offensichtlich gestiegen ist und der Markt wächst. Die veröffentlichten Branchenzahlen des bsi für das Jahr 2015 weisen u.a. darauf hin, dass in europäisch regulierten Produkten (also im Wesentlichen in Luxemburg Strukturen) mehr platziert wurde als im KAGB Bereich und Direktinvestments von Investoren (also vehikelfrei) zunehmend an Bedeutung gewinnen. Inwieweit sich dieser Trend auch in den offiziellen Platzierungszahlen des Jahres 2016 widerspiegeln wird, bleibt abzuwarten.

Die Hannover Leasing Gruppe war in 2016 im Vertrieb von Flugzeugen und Immobilien im In- und Ausland tätig. So wurden insgesamt € 214 Mio. Eigenkapital platziert, davon im Retailbereich € 25,1 Mio. und im Bereich Institutionelle Anleger € 188,9 Mio. Das entsprechende Fondsvolumen liegt bei € 430 Mio. Vom platzierten Eigenkapital entfielen im Retailbereich € 24,6 Mio. und im institutionellen Bereich € 164,9 Mio. auf die HL Investment. Damit konnte die HL Investment das Vorjahres Platzierungsvolumen von insgesamt € 109 Mio. deutlich übertreffen. Insgesamt werden bei der Hannover Leasing Gruppe € 12,6 Mrd. Assets under Management betreut, davon entfallen € 0,7 Mrd. auf die HL Investment.

Ausblick

Die aufsichtsrechtliche Umsetzung der europaweiten AIFM-Regeln ist bei den Initiatoren abgeschlossen. Das wie in den zurückliegenden Jahren weiterhin niedrige Zinsniveau kommt den Sachwertanlagen zugute, weil sich mit ihnen die Möglichkeit bietet, zum einen stabile Cashflows mit einer attraktiven Rendite zu erzielen und zum anderen können die AIFs ihren Fremdkapitalanteil zu einem günstigen Zinssatz refinanzieren. Trotzdem wächst der Markt hinsichtlich seines Volumens im Vergleich vor Einführung des KAGB im Jahr 2013 nur langsam, weil es der Branche noch nicht umfassend gelungen ist die Vorteile der neuen Regulierung klar an die Anleger zu transportieren und die Initiatoren müssen verloren gegangenes Vertrauen und Glaubwürdigkeit zurückgewinnen. Daneben müssen bestehende Vertriebswege wieder stärker genutzt werden und es müssen neue Vertriebswege erschlossen werden.

Nachdem die aufsichtsrechtlichen Regularien bereits zu einer Konsolidierung der Anbieter von geschlossenen Fonds geführt hat, wird die unverändert deutlich zu geringe Nachfrage nach Sachwertprodukten im Bereich Retail in Verbindung mit Engpässen in der Beschaffung attraktiver Investmentprodukte die Konsolidierung in der Branche weiter vorantreiben. Eine stärkere Fokussierung der Emissionshäuser auf Investoren mit institutionellem Gesellschafterhintergrund ist über die letzten Jahre hinweg erkennbar. Diese Entwicklung wird sich unseres Erachtens weiter fortsetzen.

Wir sind überzeugt, dass wir in 2017 erfolgreich neue Produkte im Markt platzieren können. Als Kernprodukte für das Jahr 2017 zeichnen sich unverändert Immobilien- und Flugzeugfonds ab. Dies bestätigt sich dadurch, dass ein zum Ende des Jahres 2016 initiiertes Immobilien-Retailinvestmentprodukt bereits in weniger als drei Monaten mit einem Platzierungsvolumen von rd. € 25 Mio. vollständig platziert werden konnte. Dies lässt den vorsichtigen Rückschluss zunehmender Nachfrage nach Retail Investmentprodukten mit hoher Produktqualität zu. Ebenfalls konkretisiert sich die Umsetzung unseres von der BaFin zugelassenen offenen Immobilien Spezial-AIF durch erste geplante Objektankäufe noch im ersten Halbjahr des Jahres 2017.

Wir erwarten für die Branche auf Grund der Zuwächse der vergangenen Jahre insgesamt eine zunehmend positive Entwicklung bezogen auf das zu platzierende Eigenkapital im Bereich private Investoren bzw. einzuwerbenden Zusagen bei institutionellen Investoren. Aufgrund unserer Zulassung und des derzeitigen Aquisitionsvorlaufes für geplante Einkäufe erwarten wir im Vergleich zum Vorjahr ein besseres Vertriebsergebnis. Für die Folgejahre ab 2018 gehen wir sowohl bei privaten als auch bei institutionellen Investoren von Steigerungen des zu vertreibenden Volumens aus.

Für 2017 plant die Hannover Leasing Gruppe Assets in einem Volumen von über € 100 Mio. im Retailbereich und von über € 500 Mio. im institutionellen Geschäft zu erwerben, welches weitgehend in der HL Investment erzielt werden soll. Diesem Volumen liegen EK-Platzierungen von 50 % zugrunde, wobei im institutionellen Geschäft der Investor letztlich die Fremdkapital- bzw. Eigenkapitalquote festlegt. Das geplante Fondsvolumen soll ausschließlich in den Asset Klassen Immobilien und Flugzeuge erzielt werden. Eine weitere Konkretisierung und Weiterentwicklung der Planung vor dem Hintergrund der sich ändernden Gesellschafterstrukturen der Hannover Leasing bzw. die Umsetzung der Planung erfolgt spätestens nach Zustimmung der BaFin zum Gesellschafterwechsel der Hannover Leasing.

Künftig wird sich die Hannover Leasing durch die geplante Einbindung in die immobilieninvestmentororientierte Corestate-Gruppe deutlicher von ihren Mitbewerbern hinsichtlich institutionellem Gesellschafterhintergrund, weiteren Produktentwicklungen, hervorragendem Service und Betreuung gegenüber Vertriebspartnern differenzieren.

GESCHÄFTSVERLAUF

Vor dem dargestellten Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung konnte die HL Investment in 2016 Eigenkapital in Höhe von € 190 Mio. platzieren und den Vorjahreswert in Höhe von € 109 Mio. übertreffen. Das Ziel von € 70 Mio. im Retailvertrieb konnte mit € 24,6 Mio. ebenso wie das Ziel von € 175 Mio. im institutionellen Bereich mit € 164,9 Mio. nicht erzielt werden. Ein besseres Vertriebsergebnis scheiterte an weiterhin bestehenden Vertriebshemmnissen und fehlenden Produkten.

Beim Erwerb von Assets, eine der Kernkompetenzen der Hannover Leasing, machte sich der verschärfte Wettbewerb insbesondere durch weiterhin gestiegene Asset-Preise bemerkbar.

Der Qualitätsanspruch der HL Investment, auch getrieben durch das ausgeprägte Sicherheitsdenken der Investoren, bestimmte den Einkauf. Der Auftragseingang der HL Investment ist im Vergleich zum Vorjahr, in dem keine neuen Assets erworben wurden, mit € 220 Mio. deutlich gestiegen, was im Wesentlichen auf die guten Kontakte zu institutionellen Investoren zurückzuführen ist. Die dazugehörigen strukturierten Investmentprojekte bzw. AIF´s wurden in 2016 bzw. im ersten Quartal 2017 erfolgreich umgesetzt bzw. platziert

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2016 hinsichtlich des Vertriebs und des Einkaufs von attraktiven Assets allerdings aufgrund der Zielunterschreitung nicht zufriedenstellend.

ERTRAGSLAGE

Die Darstellung der Ertragslage erfolgt nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten und weicht insoweit von der Gewinn- und Verlustrechnung ab.

Das Rohergebnis aus dem Fondskonzeptionsgeschäft (Up-Front) in Höhe von € 3,4 Mio. hat sich gegenüber dem Vorjahr (€ -0,2 Mio.) deutlich verbessert. Das Fondskonzeptionsgeschäft betrifft wie im Vorjahr insgesamt zwei AIF-Konzeptionen (Immobilie Inland und Flugzeug) nach neuem Recht (KAGB) und einen Club-Deal. Das Rohergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus € 6,1 Mio. Provisionserträgen, die aus der Eigenkapitalvermittlung und sonstigen Vermittlungsleistungen stammen, € 2,3 Mio. Provisionsaufwendungen, die im Wesentlichen durch EK-Vermittlungsgebühren und nachlaufenden Rechtsberatungskosten entstanden sind sowie € 0,8 Mio. sonstige betriebliche Erträge und 1,1 Mio. sonstige betriebliche Aufwendungen.

Das Rohergebnis aus der Verwaltung des Vermögens in Höhe von € 1,0 Mio. hat sich gegenüber dem Vorjahr (€ 1,2 Mio.) um 20 % verringert.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis in Höhe von € -0,1 Mio. hat sich gegenüber dem Vorjahr (€ -0,3 Mio.) leicht verbessert. Das Ergebnis wird fast ausschließlich durch die Zinsaufwendungen beeinflusst.

Der Nettoverwaltungsaufwand beträgt € 8,6 Mio. nach € 9,4 Mio. in 2015. Die wesentlichen Bestandteile sind die Personalkosten (€ 5,2 Mio.), die anderen Verwaltungsaufwendungen (€ 3,6 Mio.) sowie die sonstigen betrieblichen Erträge (€ 0,2 Mio.). Die wesentlichen Kostentreiber der anderen Verwaltungsaufwendungen sind die Geschäftsbesorgung, insbesondere für IT, Interne Revision und Personal, durch die Hannover Leasing in Höhe von € 2,6 Mio., die Kfz-Kosten mit € 0,5 Mio., die Reisekosten mit € 0,2 Mio. sowie die Rechtsberatung einschließlich der Jahresabschlusskosten in Höhe von € 0,6 Mio.

Im außerordentlichen Ergebnis werden in Höhe von € -1,0 Mio. die Aufwendungen in Zusammenhang mit der Restrukturierung der Gesellschaft in den Jahren 2016 ff ausgewiesen.

HL Investment hat in 2016 ein operatives Ergebnis unter Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von € - 5,3 Mio. (Vorjahr € - 8,6 Mio) erwirtschaftet. Wesentlicher Grund für das erneut negative Ergebnis sind insbesondere ein nicht zufriedenstellendes Rohergebnis und die notwendigen Restrukturierungsaufwendungen.

Nach Berücksichtigung der Verlustübernahme durch die alleinige Gesellschafterin ergibt sich ein Jahresergebnis in Höhe von null (Vorjahr null).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Unter den Forderungen gegenüber Kreditinstituten werden - wie im Vorjahr - ausschließlich USD-Fremdwährungsguthaben ausgewiesen. Die Forderungen an Kunden haben sich zum Ende des Geschäftsjahres 2016 um € 8,6 Mio. auf € 9,2 Mio. verringert. Der Anteil der Forderungen an Kunden an der Bilanzsumme hat sich von ca. 97 % auf ca. 90 % verringert. Die Forderungen an Kunden betreffen Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen in Höhe von € 8,4 Mio. (Vorjahr € 16,7 Mio.), davon € 5,3 Mio. (Vorjahr € 8,6 Mio.) gegenüber der Gesellschafterin aus der Verlustübernahme und € 0,8 Mio. (Vorjahr € 1,5 Mio.) aus Forderungen an Kunden aus Lieferung und Leistungen im Zusammenhang mit der Konzeption der geschlossenen AIF. Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden unverändert sechs Gesellschaften ausgewiesen, die im Zusammenhang mit den initiierten AIF-Konstrukten gegründet wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Kunden betragen zusammen € 2,7 Mio. nach € 11,7 Mio. in 2015. Die wesentliche Position betrifft in Höhe von € 2,7 Mio. die Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin. In dieser Position werden die laufenden Verbindlichkeiten, wie beispielsweise aus der Kostenumlage, dargestellt. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen wie im Vorjahr ausschließlich noch abzuführende Abgaben an das Finanzamt. Die Rückstellungen haben sich von € 1,5 Mio. auf € 2,0 Mio. erhöht. Die wesentlichen Posten sind Rückstellungen für die Restrukturierung (€ 0,7 Mio.), für den Personalbereich (€ 0,5 Mio.), für ausstehende Rechnungen (€ 0,3 Mio.), für Platzierungskosten (€ 0,2 Mio.), für Steuerrückstellungen (€ 0,2 Mio.) und für Jahresabschlusskosten (€ 0,1 Mio.). Das Stammkapital der GmbH beträgt unverändert € 5,0 Mio. Die Einlagen auf die Geschäftsanteile sind in bar und in voller Höhe erbracht. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme hat sich auf 48,7 % (Vorjahr 27,4 %) erhöht.

Die Finanzlage der HL Investment ist durch den Fortbestand des Ergebnisabführungsvertrags und die Refinanzierungsmöglichkeiten insbesondere bei der Gesellschafterin bestimmt. Nach der geplanten Übernahme von 94,9 % der Kommanditanteile an der Hannover Leasing durch die ISAR Beteiligungsverwaltungs GmbH (ein Unternehmen der Corestate Capital Holding S.A., Luxemburg) wird die Helaba entsprechend der kaufvertraglichen Regelungen auch weiterhin ein wesentlicher Darlehensgeber der Hannover Leasing Gruppe sein. Wegfallende oder bereits zum Berichtsstichtag weggefallene Kreditlinien anderer Banken und Sparkassen werden durch den neuen Mehrheitsgesellschafter substituiert. Die Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft sind auf Basis der Liquiditätsplanung und nur unter Berücksichtigung der Substitution wegfallender Kreditlinien durch Gesellschafter der Hannover Leasing für die nächsten zwei Jahre aus heutiger Sicht abgedeckt.

Im Geschäftsjahr 2016 standen der HL Investment immer ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Die Gesellschafterin Hannover Leasing hat im März 2016 einen Restrukturierungsplan für die Hannover Leasing Gruppe verabschiedet. Ziel der Restrukturierung ist es, effiziente Strukturen zu schaffen, die sich an den geänderten Marktgegebenheiten orientieren und die Gesellschaft zukunftsfähig aufzustellen. Bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2016 wurde auf der Grundlage des Restrukturierungsplans die Anzahl der Mitarbeiter um ca. 20 Personen (davon betroffen in der HL Investment vier Mitarbeiter) reduziert und damit zusammenhängend die Organisationsstruktur gestrafft. Weiterhin werden die laufenden Kosten nochmals deutlich gesenkt. Zudem wurden und werden verschiedene Projekte auf den Weg gebracht, um die Effizienz durch Automatisierung weiter zu steigern.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, sowohl in positiver wie in negativer Hinsicht, haben sind nicht ergeben. Es wird darauf hingewiesen, dass die erforderliche Zustimmung der BaFin zum Gesellschafterwechsel bei der Hannover Leasing zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vorlag.

RISIKO- und CHANCENBERICHT

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für alle Risiken der HL Investment und ist im Rahmen der Geschäftspolitik für die Festlegung der Risikostrategie zuständig. Die Risikostrategie legt in Übereinstimmung mit den gesetzlichen, satzungsmäßigen und aufsichtsrechtlich zu beachtenden Anforderungen den grundsätzlichen Umgang mit Risiken in der HL Investment fest.

Die grundsätzliche geschäftspolitische Risikostrategie ist dabei ein konservativ risikobewusstes dennoch ertragsorientiertes Eingehen von

Risiken. Dabei ist der in der Risikostrategie gesteckte Rahmen in jedem Fall zu beachten.

Soweit die Mindestanforderungen an das Risikomanagement („MaRisk“) für Finanzdienstleistungsinstitute überarbeitet wurden und anzuwenden waren oder aber andere Auslegungen vorliegen, wurde das bestehende Risikomanagementsystem angepasst.

Risikoarten

Die operative Geschäftstätigkeit der HL Investment bedingt die folgenden wesentlichen Risikoarten auf Grund der Relevanz für die permanente Steuerung der Gesellschaft:

Adressenausfallrisiko:

Das Adressenausfallrisiko ist das Beteiligungs- sowie das Forderungsausfallrisiko und das Kontrahentenrisiko, das in der Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen besteht.

Sofern Ausfälle erkennbar sind, werden auf Basis der erwarteten Rückflüsse Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet. Für die Beteiligungen und verbundenen Unternehmen erfolgt die Bewertung anhand der erwarteten Cashflows sowie deren risikoadjustierten Diskontierung.

Das Adressenausfallrisiko für die HL Investment beträgt ca. 0,6 % (Vorjahr ca. 0,9 %) bezogen auf das Risikodeckungspotenzial.

Marktpreisrisiko:

Das Marktpreisrisiko besteht in der Möglichkeit der negativen Wertveränderung auf Grund von unerwarteten Veränderungen der zu Grunde liegenden Marktparameter.

Die Marktpreisrisiken der HL Investment bestehen im Wesentlichen in Kursänderungsrisiken und Zinsänderungsrisiken sowie Währungsrisiken.

Das Marktpreisrisiko für die HL Investment beträgt ca. 0,2 % (Vorjahr ca. 0,2 %) bezogen auf das Risikodeckungspotenzial.

Liquiditätsrisiko:

Das Liquiditätsrisiko drückt die Gefahr aus, dass gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht nachgekommen werden kann.

Die Refinanzierung erfolgt über das eingezahlte Eigenkapital und über eine Kreditlinie der Muttergesellschaft. Zum 31. Dezember 2016 standen ausreichend freie Kreditlinien und Guthaben zur Verfügung.

Operationelles Risiko:

Das operationelle Risiko definiert sich als die Gefahr von Verlusten die durch die Unangemessenheit oder das Versagen in den Bereichen Technologie und Infrastruktur, Mitarbeiter, interne Verfahren oder externe Einflüsse verursacht werden. Die Definition schließt rechtliche Risiken ein.

Zur Begrenzung der operationellen Risiken verfügt die Gesellschaft über Prozessdokumentationen, Arbeitsanweisungen und ein Internes Kontrollsystem.

Das operationelle Risiko für die HL Investment beträgt ca. 11 % (Vorjahr ca. 10 %) bezogen auf das Risikodeckungspotenzial.

Geschäftstypisches Risiko:

Das geschäftstypische Risiko besteht aus Platzierungsrisiken, Vertriebsrisiken neben den Objekt- und Servicerisiken sowie Reputationsrisiken und strategischen Risiken.

Die Überwachung und Steuerung des geschäftstypischen Risikos erfolgt insbesondere über regelmäßige Berichterstattung und Diskussion mit der Geschäftsleitung.

Das geschäftstypische Risiko für die HL Investment beträgt ca. 3 % (Vorjahr ca. 2 %) bezogen auf das Risikodeckungspotenzial.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der HL Investment, welcher durch die Abteilung Controlling/Aufsichtsrecht wahrgenommen wird, umfasst die folgenden Elemente, die als aufeinander folgende Phasen zu sehen sind und insgesamt einen Kreislauf bilden.

Die Risikoidentifikation erfolgt laufend während der täglichen Geschäftstätigkeit. Insbesondere bei der Einführung von neuen Produkten und komplexen Geschäften ist eine umfassende Identifikation der Risiken sowie die Einbindung in die bestehenden Systeme und Prozesse vorzunehmen.

Die Risikobeurteilung ist die wesentliche Informationsgröße für das Gesamtrisikoprofil. Mittels verschiedener Bewertungsmethoden, welche den jeweiligen Risiken angemessen sind, erfolgt die Risikomessung bzw. die Risikobewertung. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt anhand der geschätzten Auswirkung bzw. Schadenshöhe sowie der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit. Soweit möglich werden hierfür Vergangenheitswerte oder Plangrößen herangezogen. In Fällen ohne entsprechende Datengrundlage wird auf Expertenschätzungen zurückgegriffen.

Das Risikoreporting erfolgt monatlich im Rahmen eines unabhängigen Risikocontrollings an die Geschäftsleitung. Hierbei findet ein ausführliches und objektives Reporting hinsichtlich der bestehenden Risiken an die jeweils zuständigen Kompetenzträger statt.

Im Risikoreporting wird das Risikodeckungspotenzial (bestehend aus dem geprüften Substanzwert vor Steuern und dem Eigenkapital) dem Risikopotenzial gegenübergestellt. Die identifizierten Risiken aller Risikoarten werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dessen möglicher Auswirkung bzw. Schadenshöhe bewertet.

Die Risikosteuerung wird auf Basis der erhaltenen Informationen durch die einzelnen (dezentralen) Bereiche durchgeführt. Sie umfasst die Gesamtheit der Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verringerung, -begrenzung und -überwälzung.

Die Risikoüberwachung und -kontrolle erfolgt sowohl über die Vorgabe fester Limite und der laufenden Messung von Erfolgsfaktoren als auch durch die Messung anderer Faktoren auf deren Basis einzelfallbezogene Entscheidungen getroffen werden.

Risikomanagementstruktur

Die Geschäftsführung trägt die Verantwortung für alle Risiken der Gesellschaft und ist für die Umsetzung der Risikostrategie zuständig. Durch organisatorische Anweisungen stellt sie sicher, dass sowohl der Prozess des Risikomanagements als auch seine Überwachung gewährleistet werden. Aufbauorganisatorisch ist das Risikomanagement dadurch geprägt, dass neben der Stabsstelle Risikomanagement als zentrale risikoverantwortliche Stelle, Risk Owner und dezentrale Risikoverantwortliche aus den verschiedenen Stabsabteilungen und Bereichen benannt sind.

Interne Revision

Die Interne Revision ist an die Hannover Leasing ausgelagert. Sie prüft sowie beurteilt die Aktivitäten der HL Investment. Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung erfolgen risikoorientiert. Die Prüfungstätigkeit der Internen Revision erstreckt sich grundsätzlich auf alle Betriebs- und Geschäftsabläufe, wobei Umfang und Risikogehalt der jeweiligen Betriebs- und Geschäftstätigkeit berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse der Tätigkeit werden der Geschäftsleitung und den betroffenen Bereichen schriftlich in aussagekräftigen Berichten übermittelt.

Geldwäsche, Datenschutz und Betrugsprävention

Die HL Investment hat die unabhängigen Funktionen des Datenschutzbeauftragten und der zentralen Stelle (Geldwäsche- und Betrugsbeauftragte) eingerichtet. Die zentrale Stelle ergreift, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben mit Hilfe aktueller kombinierter Gefährdungsanalysen, angemessene Maßnahmen zur Einhaltung der Geldwäschegesetze sowie Maßnahmen zum Schutz gegen die Schädigung des Unternehmens gemäß den Anforderungen aus § 25h KWG zu sonstigen strafbaren Handlungen. Die Tätigkeiten zum Datenschutz werden im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung von einem externen Datenschutzbeauftragten übernommen. Der Datenschutzbeauftragte überwacht die Einhaltung und Umsetzung der Datenschutzgesetze.

Compliance

Die HL Investment hat die unabhängige Funktion des Compliance-Beauftragten eingerichtet. Die Compliance-Beauftragte überwacht durch angemessene Maßnahmen die Einhaltung aller wesentlichen internen und externen Regelungen und Vorgaben, dazu gehören insbesondere Interessenkonflikte und persönliche Geschäfte.

Risikotragfähigkeit

Auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils und über die Verfahren zur Messung und Steuerung der Risiken stellt die HL Investment sicher, dass die wesentlichen Risiken, jederzeit durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

In die quartalsweise Risikotragfähigkeitsrechnung fließen die Erwartungswerte der identifizierten Risiken der verschiedenen Risikoarten ein und werden dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Das Risikodeckungspotenzial setzt sich aus dem geprüften Substanzwert vor Steuern und dem Eigenkapital zusammen und betrug im Geschäftsjahr 2016€ 10,5 Mio. (Vorjahr € 11,2 Mio.)

Im Jahresverlauf ist der Anteil der Risikohöhe bezogen auf das Risikodeckungspotenzial Schwankungen unterlegen, dabei lag die Auslastung des Risikodeckungspotenzials in einer Bandbreite zwischen 14 % und 17 %. Zum Jahresende lag ein Anteil der Risiken am

Risikodeckungspotenzial von ca. 15 % vor. Die Risikotragfähigkeit war das gesamte Jahr 2016 eingehalten.

Stresstests

Die Analyse von Auswirkungen außergewöhnlicher Marktsituationen erfolgt auf der Basis von Stresstests, welche seit 2015 einmal jährlich oder anlassbezogen für die wesentlichen Risiken durchgeführt werden. Im Zuge dieser Stresstests wird geprüft, ob die zu Grunde liegenden Annahmen noch zutreffend sind. Seit 2015 wird für die HL Investment darüber hinaus ein inverser Stresstest durchgeführt. Das Risikodeckungspotenzial der HL Investment war auch im Stressfall ausreichend.

Zusammenfassung

Für die HL Investment ist das kontrollierte Eingehen von Risiken integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Grundlage hierfür ist ein umfassendes System, bestehend aus einer Risikostrategie verbunden mit einem entsprechenden Risikobewusstsein sowie Verfahren zur Risikoidentifikation, -beurteilung, -kommunikation, -steuerung und -überwachung. Das Kontrollsystem wird im Zusammenhang mit den gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen kontinuierlich angepasst und weiter verbessert.

Die organisatorischen Rahmenbedingungen sind so ausgestaltet, dass die Umsetzung der festgelegten Risikostrategie gewährleistet ist.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER HL INVESTMENT

Die Attraktivität von sicheren Sachanlageinvestitionen ist vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus unverändert hoch. Dies zeigt sich u.a. weiterhin deutlich an der hohen Nachfrage sowohl nach Wohnimmobilien als auch Gewerbeimmobilien und dem Investitionsverhalten der institutionellen Investoren. Das Investitionsverhalten in AIF ist bezogen auf absolute Mittelzuflüsse in diese Produkte noch nicht wieder auf einem „normalen“ Niveau angekommen. Wenngleich auch die Branchenzahlen für das Jahr 2016 noch nicht vorliegen, so zeigt ein bis zum August des Jahres 2016 durch den bsi erhobenes Teilergebnis ein Platzierungsvolumen von € 1,7 Mrd. in AIF und teilweise noch Altfonds Produkte. Verglichen mit dem nicht vollständig deckungsgleichen Platzierungsergebnis des Jahres 2015 in Höhe von insgesamt € 1,5 Mrd. (Publikums- und Spezial AIF), ist - vorbehaltlich noch durchzuführender Analysen - von Marktzuwächsen auszugehen. Seit Einführung des KAGB im Jahr 2013 wurden nach bsi Verbandsangaben bis zum November des Jahres 2016 82 Publikums-AIF mit einem Investitionsvolumen von rd. 5,5 Mrd. € emittiert. Davon machen Investitionen in die Assetklasse Immobilien rd. Dreiviertel des Gesamtvolumens aus.

HL Investment investiert in konservativ strukturierte Sachanlagen mit einer Fokussierung insbesondere auf Immobilien und Flugzeuge. Mit diesen Produktgruppen geht die Geschäftsführung davon aus, den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, sodass grundsätzlich von einer ausreichenden Nachfrage nach Produkten der HL Investment auszugehen ist. HL Investment genießt auf Grund dieser Strategie bei Kunden und Verkäufern ein hohes Ansehen. Die geplanten Neuprodukte für das Jahr 2017 tragen den Anforderungen des Marktes und der prognostizierten Entwicklung der Branche Rechnung. Neben der Qualität der identifizierten, aktuell angebotenen Produkte wird die Kenntnis der jeweiligen Märkte und die Fähigkeit auch langfristig ein qualifiziertes Asset-Management zu gewährleisten, der entscheidende Wettbewerbsfaktor sein.

HL Investment wird ihren Marktanteil innerhalb eines wahrscheinlich moderat wachsenden Gesamtmarktes erhöhen können, da wir derzeit mit unseren geplanten Produkten (geschlossener inländischer Immobilien Publikums AIF, offener Spezial-AIF „HL Deutschland Regionen Fonds“) nach der kurzen Platzierungsdauer des Immobilien-Retail Vorgängerproduktes auf großes Interesse stoßen. Dabei werden

institutionelle Anleger immer stärker in unseren Fokus rücken. Die HL Investment kann im Rahmen ihrer Erlaubnis institutionellen Investoren maßgeschneiderte Lösungen auch in Form von allgemeinen offenen inländischen Spezial-AIF anbieten. Die große Herausforderung für 2017 wird in der zügigen Fertigstellung weiterer Produkte liegen. Diese Aufgabe der Vertrauensrückgewinnung trifft die gesamte Branche. Dabei ist davon auszugehen, dass es auf der Wettbewerberseite zu Marktberichtigungen kommt. Darüber hinaus sollen verstärkt institutionelle Anleger gewonnen werden, um nachhaltige Erträge aus dem Asset Management zu generieren. Hannover Leasing geht davon aus, sich auf die volle Unterstützung ihrer Gesellschafter verlassen zu können. Dies betrifft insbesondere den künftigen mittelbaren Mehrheitsgesellschafter Corestate Capital Holding S. A. Luxemburg. Die Corestate Gruppe hat sich über die vergangenen Jahre hinweg als nachhaltig wachsender Immobilien-Asset Manager mit beachtlichen Transaktionsvolumina am deutschen Markt etabliert. Wir gehen davon aus, dass in den Synergien großes Potential steckt und sich dies bei Hannover Leasing Gruppe in einem deutlichen Wachstum niederschlagen wird, durch die Schaffung noch effizienterer Strukturen für die Hannover Leasing, einer Verbreiterung im Produktzugang der Asset Klassen Immobilien Inland und Ausland sowie in der Gewinnung zusätzlichen Fundingvolumens.

Wir erwarten, dass HL Investment in 2017 im Neugeschäft und bei den Platzierungszahlen über den Zahlen des Berichtsjahres liegen wird. Die Planung bzw. deren konkrete Umsetzung wird zu einem wesentlichen Teil vom Zeitpunkt der Zustimmung der BaFin zum Gesellschafterwechsel bei der Hannover Leasing abhängen, da erst ab diesem Zeitpunkt für viele Investoren Klarheit hinsichtlich der Zukunft der Hannover Leasing bestehen wird.

Eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg ist die Bereitstellung ausreichender Kreditmittel durch die Kreditinstitute für die Gruppe. In 2016 wurden die notwendigen Finanzierungsmittel für die Auflegung neuer Fonds zur Verfügung gestellt. Auf Grund der langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit mit verschiedenen Kreditinstituten, geht die Hannover Leasing Gruppe auch nach Etablierung der neuen Gesellschafterstruktur davon aus, die notwendigen Kreditmittel auch weiterhin ausreichend erhalten zu können.

Der mehrheitliche Gesellschafterwechsel hat u.a. auch zur Folge, dass die Hannover Leasing Gruppe zukünftig keine Verankerung mehr in der „Sparkassen Finanzgruppe“ mehr haben wird und sich dies in der gesamten Fremdfinanzierungsstruktur der Hannover Leasing auswirken wird. So haben einige Banken außerhalb der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale bereits von Change of Control Klauseln mit der Folge von vorzeitigen Darlehensrückführungen Gebrauch gemacht (vgl. vorne). Die Veränderung der Fremdfinanzierungsstruktur bietet für Hannover Leasing neue und zusätzliche Geschäftsimpulse.

Insgesamt erwarten wir auf Grund der getroffenen Maßnahmen, der Einschätzung der Marktentwicklung und des geplanten Neugeschäftes im kommenden Jahr als HL Investment ein positives operatives Ergebnis. Diese Ergebnis-Einschätzung ist in hohem Maße abhängig von dem Zeitpunkt der Zustimmung der BaFin zum Gesellschafterwechsel bei der Hannover Leasing, der Umsetzung der Regelungen des Kaufvertrages und dem Beginn der Einbindung in die geänderten Gesellschafterstrukturen.

Die Branche hat trotz der umgesetzten AIFM-Richtlinie weitere organisatorische und regulatorische Maßnahmen (z.B. KaMaRisk) zu stemmen. Diese werden zusätzliche Kostenbelastungen verursachen, die nicht an die Anleger weiterbelastet werden können und somit teilweise zu Lasten der Profitabilität gehen. Die Hannover Leasing Gruppe sieht sich auf Grund der getroffenen Maßnahmen und der bereits seit dem Jahr 2013 bestehenden Routinen und Erfahrungen mit den aufsichtsrechtlichen Regularien des KAGB gut gewappnet.

SONSTIGES

Niederlassungen bestanden im Geschäftsjahr 2016 nicht.

Pullach, den 12. April 2017

HANNOVER LEASING Investment GmbH**Menne****Ruhl**

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	31.12.2016	€	31.12.2015
1. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	877.641,10		336.875,69
2. Forderungen an Kunden darunter: gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten € 5.339.889,63 (Vj. € 8.601.747,33)	9.238.832,84		17.789.176,83
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	150.000,00		150.000,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.398,96		1.368,87
Summe der Aktiva	10.268.872,90		18.277.421,39

Passivseite

	31.12.2016	€	31.12.2015
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten täglich fällig	9,95		8,90
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden a) andere Verbindlichkeiten aa) täglich fällig	2.749.276,63		11.696.360,80
davon gegen Gesellschafter € 2.736.071,88 (Vj. € 11.641.186,22) darunter:			

	31.12.2016		31.12.2015
		€	
gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten €			
2.736.071,88 (Vj. € 11.643.806,27)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten		485.804,21	128.349,43
4. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	200.000,00		300.000,00
b) andere Rückstellungen	1.833.782,11	2.033.782,11	1.152.702,26
5. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	5.000.000,00		5.000.000,00
b) Bilanzgewinn	0,00	5.000.000,00	0,00
Summe der Passiva		10.268.872,90	18.277.421,39

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016		2015
	€		€
1. Zinsaufwendungen		109.199,58	264.489,11
2. Laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		9.200,00	2.400,00
3. Provisionserträge	8.408.502,75		5.910.003,11
4. Provisionsaufwendungen	3.552.748,64	4.855.754,11	5.636.646,17
5. Sonstige betriebliche Erträge		942.925,98	988.734,33
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	4.494.929,83		4.264.293,98
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	673.249,46		635.731,44
darunter:			
für Altersversorgung € 129.300,87 (Vj. € 149.495,61)			
	5.168.179,29		4.900.025,42
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.759.284,75	8.927.464,04	4.365.267,50
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.066.183,44	336.456,57
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-4.294.966,97	-8.601.747,33
9. Außerordentliche Aufwendungen	1.041.353,95		0,00

	2016 €	2015 €
10 Außerordentliches Ergebnis	-1.041.353,95	0,00
11. Sonstige Steuern	216,00	
12. Erträge aus Verlustübernahme	5.336.536,92	8.601.747,33
13. Jahresüberschuss	0,00	0,00
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
15. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang zum 31. Dezember 2016

der HANNOVER LEASING Investment GmbH Sitz Pullach, Amtsgericht München, HRB 199550 (im Folgenden „HL Investment“)

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der HL Investment zum 31. Dezember 2016 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und § 38 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) aufgestellt. Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wird nach den Vorgaben der Formblätter der RechKredV gegliedert. Gemäß § 38 Abs. 1 KAGB in Verbindung mit § 340I HGB sowie § 325 HGB hat die Gesellschaft die Offenlegungspflichten für große Unternehmen einzuhalten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vermögensgegenstände und Schulden werden nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340e ff. HGB) bewertet. Entsprechend sind Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit dem Nennbetrag und Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen wird sämtlichen erkennbaren Risiken Rechnung getragen. Für latente Risiken werden Pauschalwertberichtigungen oder Vorsorgereserven gebildet.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Sofern die Gründe für eine Wertminderung in früheren Geschäftsjahren entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe des Zeitwertes, maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen sind gemäß den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags der ungewissen Verbindlichkeiten oder der drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Dabei werden künftige Kosten- und Preissteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben abgezinst.

Fremdwährungspositionen werden zum Kassamittelkurs per Jahresultimo in EURO umgerechnet bzw. bei geschlossenen Positionen entsprechend den Grundsätzen zur Bilanzierung von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB, sofern vom Wahlrecht Gebrauch gemacht wird. Sofern es sich um auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr handelt, werden Imparitätsprinzip bzw. Anschaffungskostenprinzip beachtet. Erträge und Aufwendungen in Fremdwährung werden mit dem im Zeitpunkt der Entstehung gültigen Kurs in Euro umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute	€	877.641,10
	€	(336.875,69)
	31.12.2016	31.12.2015
	T €	T €
In diesem Posten sind enthalten:	878	337
Forderungen an Gesellschafter	-	-
Restlaufzeiten:		
täglich fällig	878	337
bis drei Monate	-	-
mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
mehr als fünf Jahre	-	-
Forderungen an Kunden	€	9.238.832,84
	€	(17.789.176,83)
	31.12.2016	31.12.2015
	€ Mio.	€ Mio.
In diesem Posten sind enthalten:	9	18
Forderungen an verbundene Unternehmen	0	0
Forderungen an Gesellschafter	7	17
davon nachrangige Forderungen	-	-
Forderungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
Sonstige Forderungen	2	1
Restlaufzeiten:		
bis drei Monate	7	9
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2	9
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-

	31.12.2016 € Mio.	31.12.2015 € Mio.
mehr als fünf Jahre	-	-
mit unbestimmter Laufzeit	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	€ 150.000,00	€ (150.000,00)

Die enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind weder börsenfähig noch börsennotiert.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben zu Anteilen an verbundenen Unternehmen, sind in Anlage 2 zum Anhang aufgeführt.

Sonstige Vermögensgegenstände	€ 2.398,96	€ (1.368,87)
-------------------------------	------------	--------------

Der Bilanzausweis beinhaltet die Lohnverrechnung 2016.

Von den Vermögensgegenständen lauten auf Fremdwährung

	€ Mio.	
31.12.2016	2	
31.12.2015	1	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	€ 2.749.276,63	€ (11.696.360,80)
	31.12.2016 € Mio.	31.12.2015 € Mio.
In diesem Posten sind enthalten:	3	12
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	3	12
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	-	-
Restlaufzeiten der Unterposition - andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist:		
täglich fällig	3	12
bis drei Monate	-	-
mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
mehr als fünf Jahre	-	-

Die Verbindlichkeiten sind unverbrieft.

Sonstige Verbindlichkeiten	€	485.804,21
	€	(128.349,43)

Der Bilanzausweis beinhaltet Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und Lohnsteuer.

Rückstellungen	€	2.033.782,11
	€	(1.452.702,26)

Die Rückstellungen enthalten Rückstellungen für den Personalbereich € 1,2 Mio. (Vorjahr € 0,6 Mio.), übrige Rückstellungen € 0,6 Mio. (Vorjahr € 0,5 Mio.) und Rückstellungen für Steuern € 0,2 Mio. (Vorjahr € 0,3 Mio.).

Eigenkapital

gezeichnetes Kapital	€	5.000.000,00
	€	(5.000.000,00)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufteilung nach geographischen Märkten

Alle Zins- und Provisionserträge, sowie laufende Erträge wurden im Jahr 2016 im Inland erzielt.

Zinsergebnis	€	-109.199,58
	€	(-264.489,11)

Der Zinsaufwand resultiert aus der Darlehensverbindlichkeit der HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG.

Provisionsergebnis	€	4.855.754,11
	€	(273.356,94)

	2016	2015
	€ Mio.	€ Mio.

Im Posten Provisionsergebnis sind enthalten:

Erträge aus Fondskonzeptionsgeschäft	8	5
--------------------------------------	---	---

KVG - Vergütungen	1	1
-------------------	---	---

Im Posten Provisionsaufwendungen sind enthalten:

Aufwendungen aus Fondskonzeptionsgeschäft	4	6
---	---	---

Sonstige betriebliche Erträge	€	942.925,98
-------------------------------	---	------------

	€	(988.734,33)
--	---	--------------

Die sonstigen betrieblichen Erträge stammen insbesondere aus Erlösen aus Währungserträgen € 0,7 Mio. (Vorjahr € 0,7 Mio.) und

Sachbezügen € 0,2 Mio. (Vorjahr € 0,2 Mio.)

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	€	8.927.464,04
	€	(9.265.292,92)

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Personalkosten € 5,3 Mio. (Vorjahr € 4,9 Mio.), Kosten der Geschäftsbesorgung € 2,6 Mio. (Vorjahr € 3,3 Mio.), Kfz-Kosten € 0,3 Mio. (Vorjahr € 0,3 Mio.) sowie Rechts- und Beratungsgebühren € 0,3 Mio. (Vorjahr € 0,1 Mio.).

Sonstige betriebliche Aufwendungen	€	1.066.183,44
	€	(336.456,57)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen € 1,0 Mio. aus Währungsdifferenzen und nichtabzugsfähige Vorsteuern € 0,1 Mio. (Vorjahr € 0,3 Mio.)

Außerordentliche Aufwendungen	€	1.041.353,95
	€	0,00

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen die Restrukturierungsmaßnahmen.

Erträge aus Verlustübernahme	€	5.336.536,92
	€	(8.601.747,33)

Die Erträge betreffen die Verlustübernahme auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages durch die Muttergesellschaft HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Hinsichtlich der technischen Ausstattung der Gesellschaft bestehen Leasingverpflichtungen mit insgesamt T€ 98 (Vorjahr T€ 424), die in 2017 fällig sind.

Weitere, nicht in der Bilanz ausgewiesene Verpflichtungen oder Geschäfte, die für die Beurteilung der finanziellen Lage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Sonstige Angaben

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen wurden nicht abgeschlossen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird verzichtet, da diese Angabe im Konzernabschluss der HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG enthalten ist.

Gesellschafterin

Alleingesellschafterin ist die HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG, Pullach. Sie hält Geschäftsanteile in Höhe von € 5,0 Mio. Die Einlage ist in voller Höhe erbracht.

Organe

Organe der HL Investment sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte die Geschäftsführung der Gesellschaft durch die Herren

- Bernhard Berg, Wiesbaden, Geschäftsführer (bis 30.04.2016)
- Marcus Menne, Geschäftsführer der HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG und HANNOVER LEASING Investment GmbH, Dachau
- Michael Ruhl, Geschäftsführer der HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG und HANNOVER LEASING Investment GmbH, München

Auf die Angaben der Gesamtbezüge wird verzichtet da nur ein Geschäftsführer aus der Gesellschaft Gehalt bezieht.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Jahr 2016 die Herren

- Thomas Groß (Vorsitzender), stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Helaba
- Oliver Klink (stellvertretender Vorsitzender), Vorstandsvorsitzender der Taunus Sparkasse
- Hans-Georg Dorst, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mittelthüringen
- Jürgen Fenk, Mitglied des Vorstandes der Helaba
- Friedrich-Wilhelm Patt, Unternehmer
- Dr. Norbert Schraad, Mitglied des Vorstandes der Helaba

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf T€ 25 (Vorjahr T€ 25).

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 46 (Vorjahr 40) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2016 waren es 44 (Vorjahr 44) Mitarbeiter, davon 42 (Vorjahr 43) in Vollzeit und 2 (Vorjahr 1) in Teilzeit. Die Vollzeitmitarbeiter beinhalten zum Bilanzstichtag 3 (Vorjahr 4) Bereichsleiter und 2 (Vorjahr 1) Geschäftsführer.

Konzernabschluss

Die HL Investment ist ein Tochterunternehmen der HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG mit Sitz in Pullach. Die HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG stellt einen Konzernabschluss nach den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowohl für den kleinsten als auch für den größten Konsolidierungskreis auf, der im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird. Die HL Investment wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Durch diesen Konzernabschluss ist die Gesellschaft gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Ergebnisverwendung

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 12. Mai 2014 wird der im Berichtsjahr aufgelaufene Verlust in Höhe von € 5.336.536,92 (Vorjahr € 8.601.747,33) vollständig von der HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG übernommen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft haben, sowohl in positiver wie in negativer Hinsicht, sind nicht gegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass die erforderliche Zustimmung der BaFin zum Gesellschafterwechsel auf Ebene der Muttergesellschaft zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vorlag.

Pullach, den 12. April 2017

HANNOVER LEASING Investment GmbH

Menne

Ruhl

Anlage 1: Anlagenspiegel

Anlage 2: Anteilsbesitzliste

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2016

	Anschaffungskosten					31.12.2016 EUR
	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		
Anteile an verbundenen Unternehmen	150.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00
Summe	150.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00

	Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2016 EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

	Buchwerte	
	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	150.000,00	150.000,00
Summe	150.000,00	150.000,00

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %		Ergebnis T€	Eigen- kapital T€	Fußnote
		gem. § 16 Abs. 4 AktG				
		gesamt	davon unmittelbar			
BADILE Verwaltungsgesellschaft mbH	Pullach	100	100	2	27	1)
BASILEA Verwaltungsgesellschaft mbH	Pullach	100	100	2	27	1)
BEATUS Verwaltungsgesellschaft mbH	Pullach	100	100	2	27	1)
BERYTOS Verwaltungsgesellschaft mbH	Pullach	100	100	2	27	1)
LIVIA Verwaltungsgesellschaft mbH	Pullach	100	100	2	27	1)
YASMINA Verwaltungsgesellschaft mbH	Pullach	100	100	2	27	1)

1) Angaben aus dem Abschluss zum 31.12.2015

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HANNOVER LEASING Investment GmbH, Pullach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter so wie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir darauf hin, dass der Fortbestand der Gesellschaft durch Risiken gefährdet ist, die im Abschnitt "Vermögens- und Finanzlage" des Lageberichts dargestellt sind. Dort ist ausgeführt, dass der Fortbestand von der Fortsetzung des Ergebnisabführungsvertrags und der Refinanzierung durch die Gesellschafterin HANNOVER LEASING KG abhängig ist. Der Fortbestand der HANNOVER LEASING KG wiederum ist abhängig von der Verlängerung bestehender Kreditlinien bzw. von der weiteren finanziellen Unterstützung durch ihre Gesellschafter.

München, den 13. April 2017

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

ppa. Stephan Kleppich, Wirtschaftsprüfer

ppa. Michael Benner, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde am 20.06.2017 festgestellt.
